Liturgie am 18. April 2021

<u>Nicht vergessen…</u>

Musik aus dem Film SPY GAME (USA 2001, R: TONY SCOTT, MUSIK: HARRY GREGSON-WILLIAMS)

und Lied

Segne uns an diesem Tag,
komm, nimm unsre Hand
sieh uns freundlich an und sag:
es geht in gutes Land

Begrüßung und Votum:

Gott, Vater des Lichts,
das Licht Deiner Liebe leuchtet in
Jesus Christus,
dem Freund Deiner Menschen, durch den auch wir es
im Heiligen Geist
empfangen haben und weitertragen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
soll es uns aufscheinen und neu beleben,
Jetzt, in diesem Gottesdienst
und an allen Tagen, durch die wir gehen.

Gebet - Ich singe/sage zu Gott:

Wie lange, Herr, wie lange?
Soll dein Herz uns vergessen,
Willst Du nicht mehr hinschauen, wie es uns geht?
Es kann doch nicht sein,
dass der Tod triumphiert,
dass Krankheit und Not oder Gewalt uns diktieren,
was vom Leben bleibt.
Wir aber setzen auf Deine Treue,
Der Du Deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,
neu ins Leben gebracht hast.
Ruf auch uns aus unseren Löchern,
lass uns auferstehen zu Deinem Lob
und zum Heil für diese Welt. Amen.

Liedvers:

Holz auf Jesu Schulter,
von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens
und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten,
lass uns auferstehn.

Finden und gefunden werden:

Zuflucht finden will ich,
Umgetrieben von schlimmen Nachrichten und schweren Gedanken,
und doch gelähmt von nicht weichen wollenden Sorgen,
von Rat- und Hilflosigkeit.

Frieden finden will ich,
getrieben von Angst vor Kriegstreiberei und
gequält von der Monotonie coronäischen Lebens

Freiheit finden will ich
von allem, was mich gefangen hält
Und mich hindert, nicht nur zu leben,
sondern hinzugehen um zu trösten und zu teilen,
um Zuversicht zu säen und Hoffnung zu ernten

Nun,
nicht mein, sondern Dein Wille geschehe,
so sagen wir - und ich stimme zu,

denn
DU bist ja meine Zuflucht,
Der Du Frieden willst und Freiheit für uns, deine Kinder und für alle Welt.
Darum komm, Herr, bring Du uns zur Ruhe,
Indem Du uns zum Leben nach Deinem Willen befreist,
Damit Dein Friede wirksam Wirklichkeit wird bei uns.

Liedvers:

Wollen wir Gott bitten, daß auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Ein Vers (Johannes 11,21):
„Herr“, sagte Marta zu Jesus,
„Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben!“

Mit Bedacht:
Ein Grab kommt vor und ein Stein davor,
Leinentücher und ein Schweißtuch,
eine Maria kommt vor, die Jünger und eine Gruppe trauernder Menschen
Ein Kommen und Gehen kommt vor
und sogar die Frage, wo sie ihn hingelegt haben, den Verstorbenen -
ja, auch der Verstorbene selbst kommt vor - und aus dem Grab hervor.
Und doch ist es keine Ostergeschichte, die hier erzählt wird.
Nun, wirklich nicht?
„Ich bin", sagt Jesus, „die Auferstehung und das Leben“ -
mitten hinein in die Todesdrohung,
die über seinem Besuch hier in Betanien liegt,
Zu dem Jesus aufbricht, weil sein Freund Lazarus gestorben ist.

„Wir gehen mit ihm, um mit ihm zu sterben“,
mit dieser Aussage wollte
Thomas, der Zweifler, zweifellos nicht den geringsten Zweifel
an seiner und ihrer aller Loyalität lassen.

Doch wer noch nicht-zweifelt ist Marta.
Nur, was sagt dieser Satz, so für sich:
“Wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben!“?

Liedvers: Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr
Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

„Wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben!“
Ein Vorwurf, ein Bedauern, ein Hätte-Wäre-Würde-Satz?
Eine Verlegenheit, eine Schmeichelei, ein Glauben-Hoffen-Lieben-Satz?
Eine Ahnung oder eine Gewissheit,
eine Meinung oder ein Bekenntnis?

Nun spricht Marta ein Bekenntnis, wie wir es sonst von Petrus kennen: „Du bist der Christus“, sagt sie.
Auch sonst ist sie ja, wie Petrus, eher der pragmatisch-anpackende Typ.
Statt den Simon Petrus zu nennen,
hätte Jesus also ebensogut Marta Petra nennen können.
Wer weiß, wie’s dann gelaufen wäre, mit der Kirchengeschichte… .

Was aber trägt nun den Ton dieser Aussage oder Ansage gegenüber Jesus?
Etwas von allem vielleicht:
Vorwurf und Bedauern und Hätte-Wäre-Würde und Verlegenheit und Schmeichelei und Protest und Glauben-Hoffen-Lieben
und Ahnung und Gewissheit und Meinung und Bekenntnis
- weil alles zusammen das ist, was in die Lücke fällt, die der Tod uns hinterlässt.
So reagiert ja auch Jesus wie wir:
mit Erschütterung, mit Zorn und Schmerz und Tränen.

Musik aus Operation Dinner Out

Heute ist ein nationaler Gedenktag für die Opfer von Corona.
Bundespräsident Walter Steinmeier hat dazu aufgerufen:
Nicht vergessen, die Verstorbenen,
sie nicht einfach aufgeben, selbst wenn sie schon gestorben sind,
und uns Zeit und Raum für die Trauer schaffen, nicht nur persönlich,
sondern solidarisch, als Gesellschaft - und mitten in der Osterzeit.

Am 18.04.2020, also vor genau einem Jahr, meldete das RKI 137.439 Fälle und 4110 Verstorbene.
Heute sind es 3 Millionen Erkrankte und 80.000 Verstorbene in Deutschland.
So viele Menschen, wie ins Westfalenstadion passen,
so viele, wie es Baptisten und Deutschland gibt.
Und das zeigt schon: Es geht nicht um Zahlen, sondern um Menschen.
Mindestens einen nenne ich beim Namen:
Frank, 50 Jahre alt, gestorben gestern zwischen Nacht und frühem Morgen.

Eben darum steckt in diesem Satz der Marta alles auf einmal: „Wenn du hier gewesen wärst,
wären Bruder, Schwester, Mann, Frau, Vater, Mutter, Tochter, Sohn, Freund, Freundin, … nicht gestorben!“
Und noch mehr, denn schon dieses: „wärst du hier gewesen“ erinnert an unser Nicht-da-sein-Können.
Das ist ja ebenso eine Not in der Pandemie, dafür müssen Menschen nicht einmal an Covid erkranken.
Und so beschreibt der Satz, was ist und was nicht ist,
was wahr ist und nicht wahr sein soll,
was gilt, und was doch zur Geltung kommen soll. Darum

Liedvers: Segne
Segne auch den letzten Tag, bleibe uns ganz nah
Was dann auch geschehen mag: wir wissen du bist da!

Gebet als Anrufung:
Sei da, Du, die Liebe und das Leben, und vergiss uns nicht,
isolier Dich nicht, mach nicht Halt vor den Türen der Isolierstationen,
und auch nicht vor unseren Herzen, unseren verletzten Seelen
und unserem zweifelnden Verstand:

Liedvers:
Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

und Fürbitte
Bedenke, Gott, die Opfer der Pandemie, mit Deinem Erbarmen,
und stärke die, die dagegen ankämpfen, jeden Tag aufs neue!
Mit Jesus, dem Auferstandenen beten wir: **Unser Vater**

Liedvers zum Segen
Segne uns in dieser Zeit, jeder Tag ist dein
mache Herz und Hände weit, damit wir Hoffnung streun:

und Segen
Du bist nicht allein: Gott ist mit dir mit seinem Segen,
Er umgibt dich und hält seine Hand über dich, er sieht dich freundlich an:
Sein guter Schalom trägt dich, heute und morgen und alletage. Amen.